

## Ceratizit: Kampf um jeden Arbeitsplatz

**GEGEN KAHLSCHLAG,  
FÜR ALTERNATIVEN**

Es gab einen Paukenschlag zum Jahresbeginn bei der Firma Ceratizit – 170 Arbeitsplätze werden nach Aussage des Unternehmens zur Vernichtung in Horb freigegeben.

Innerhalb kürzester Zeit hat die Unternehmensleitung ihre Pläne zur Standortsicherung für die Firma Ceratizit in Horb geändert. Zu Baubeginn der neuen Produktionshalle im Industriegebiet Empfingen sprach man noch von Stärkung des Standorts und Beschäftigungsaufbau. Das Zukunftsprojekt des Unternehmens »Focus Future«, welches Millioneninvestitionen nach Horb brachte, entwickelt sich nun zur Jobvernichtungsmaschine für 170 Arbeitsplätze. Nach zwei Jahren erweist sich die Unternehmensaussage im Januar 2010, passend zur Wetterlage, als buchstäblicher »Schnee« von gestern. Das gesamte Produktsegment »Holz« soll nach Luxemburg verlagert werden.

»In der Betriebsversammlung am 8. Dezember 2009 wurde die



**Von links: Michael Singer (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Horst Kessler (Betriebsratsvorsitzender), Carsten Czeppel (IMU Institut Stuttgart), Martin Eberhard (Rechtsanwaltskanzlei Stein & Hunnekuhl Reutlingen), Dorothee Diehm (IG Metall Freudenstadt, Gewerkschaftssekretärin).**

Belegschaft von Geschäftsführer Peter Schwärzel, als es um die Vorausschau in das Jahr 2010 ging, angelogen«, sagt Dorothee Diehm, Gewerkschaftssekretärin. Im ersten Gespräch mit der Geschäftsführung wurde nämlich unverholen zugegeben, dass die Entscheidung für die Verlagerung bereits im Herbst 2009 gefallen sei. Die Gründe für die Entscheidung liegen anscheinend im Um-

satzseinbruch des vergangenen Jahres: Man wolle sich durch die Verlagerung im Produktsegment Holz »effizienter« aufstellen. Ob dies wirklich eine effiziente Entscheidung ist, prüfen nun Betriebsrat und IG Metall gemeinsam mit Sachverständigen.

**Wut und Enttäuschung.** »Die Prüfung im Detail ist wichtig«, sagt Betriebsratsvorsitzender

Horst Kessler, »der politische Kampf um die Arbeitsplätze gemeinsam mit der IG Metall ist entscheidend.« Die Stimmung in der Belegschaft ist von Wut und Enttäuschung geprägt, aber auch von Mut und Kraft, sich zu wehren. Die Aussage von Geschäftsführer Peter Schwärzel im Schwarzwälder Bote bringt die Belegschaft zum Kochen. »Was beschlossen ist, ist beschlossen.«

Die T-Shirts, die die Belegschaft in ihrem Kampf tragen werden, sind bereits gedruckt. »Wir sind Ceratizit – ohne uns »No Future«.« »Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz, um jeden Menschen, um jeden Beschäftigungsmonat – um ein Alternativkonzept für Beschäftigung und gegen Personalkahlschlag«, bekräftigt Sekretärin Dorothee Diehm. ■

## Holzkreuze vor dem Firmengebäude der Ledermann GmbH & Co. KG

Wenn es nach den Plänen des Vorstands der Firma Ledermann im Jahr 2009 gegangen wäre, hätten sich Anfang dieses Jahres genau 32 Beschäftigte in die Obhut der Agentur für Arbeit begeben können.

**Hilfe vom Betriebsrat.** Dieser Plan konnte von Betriebsrat und IG Metall durch ein Konzept zur

Beschäftigungssicherung verhindert werden. Gleichzeitig forderten Betriebsrat und IG Metall, dass eine Unternehmensberatung mit der Klärung beauftragt wird, warum das Unternehmen keine Ertragskraft und kein Vertrauen bei den Banken hat.

Die Ergebnisse der Unternehmensberatung legten es schonungslos auf den Tisch und stellen dem Vorstand ein verheerendes Zeugnis aus. Ohne das Beschäftigungssicherungskonzept wäre das Unternehmen zum Ende des Jahres wohl in die Insolvenz mar-

schiert. Unternehmensstruktur und Prozesse des Unternehmens sind nicht auf Ertrag ausgerichtet, sondern auf Verlust, ohne dass der Vorstand in all den Jahren darauf reagiert hätte.

Es ist ja auch viel einfacher, bei den Beschäftigten das Geld einzutreiben und mit Arbeitsplatzverlust zu drohen. »Wir haben die Entwicklung schon vor drei Jahren kommen sehen und dem Vorstand in Person von Herrn Lukassen klar gemacht: Wenn sich an entscheidenden Stellen nichts ändert, wird das Unternehmen an die Wand ge-

fahren«, sagt Gewerkschaftssekretärin Dorothee Diehm. Jetzt werden Betriebsräte und Belegschaft wieder mit Personalabbau und Teilbetriebsschließung konfrontiert. Der Protest der Belegschaft aus Memmingen war erst der Auftakt zu den Auseinandersetzungen um die angekündigte Betriebsänderung, die nach Aussagen der Unternehmensberatung schnell durchgezogen werden muss. ■

### Impressum

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon 074 41 – 918 433-0  
Fax 074 41 – 918 433-50  
E-Mail:  
[freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)

Internet:  
► [www.freudenstadt.igm.de](http://www.freudenstadt.igm.de)  
Verantwortlich:  
Reiner Neumeister  
Redaktion: Violetta Garzanti,  
Nadine Haist



**Betriebsrat  
macht sicher.**

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es von Robert Schuh: Telefon 074 41 – 91 84 33-0 oder: [robert.schuh@igmetall.de](mailto:robert.schuh@igmetall.de)